







Die Anwesenden wissen, daß zur Abwehr dieser reaktionären Maßnahmen eine geschlossene, einheitlich organisierte Arbeiterschaft nötig ist.

Orgelübungen. Anlässlich der 25jährigen Mitgliedschaft des Kollegen Joseph Janekho fand am 7. Juli im Bahnhofshotel eine Jubiläumfeier statt.

Kaffel. In der Nacht vom 18. zum 19. Juli verunglückte unser Kollege Gustav Windel bei den kirchlichen Gipswerken tödlich.

Fast kein Jahr vergeht, in dem nicht ein oder zwei Kollegen ihr Leben auf dem Werke lassen müssen oder aber schwer verletzt werden.

Schließlich fand sich leider kein Kollege mehr bereit, sich als Betriebsratsmitglied aufstellen zu lassen.

So wird seit 1/2 Jahren am Bunker während der Nachtschicht nur noch ein Mann gegen früher zwei Mann beschäftigt.

Von der Aufsichtsbehörde verlangen wir restlose Aufklärung der Schuldfrage. Um aber auch namentlich in den Kampagnenbetrieben eine wirklich gesicherte Betriebsvertretung zu erhalten.

Köln. Es ist erreicht! Die wahre Arbeitgemeinschaft - Präge! statt Lohn! Ein 18jähriger Arbeiter bei einem Porzellan-Unternehmer Hubert Dahn beschäftigt.

Für 4 Tage Verpflegung à 2,50 Mk. 10,- Mk.
Vorwärts 1,30 Mk.
Verbrochenes Glas 5,- Mk.
Kranken- und Invalidenversicherung 2,24 Mk.

Zur Auszahlung gelangten 1,56 Mk. In Worten: Eine Mark und 56 Pfennig.

Der Arbeiter war anscheinend einer von den ewig Unzufriedenen. Er wollte diese Rechnung nicht anerkennen. Hierauf erhielt er von seinem Arbeitgeber zum Ausgleich aller Forderungen eine Präge Präge! Das ist die Methode der Vorkriegszeit.

Wittenberg. Am 20. Juli fand unsere Generalversammlung statt. Die beiden Geschäftsführer gaben einen ausführlichen Bericht über das letzte Quartal.

In Verfolg der letzten Kartellbesitzung des ADGB Wittenbergs beschloß die Generalversammlung des Verbandes der Fabrikarbeiter, Zahlstelle Wittenberg, folgendes: Dem Ortsausschuß wird angetragen, dafür zu sorgen, daß diejenigen Delegierten, welche einer praktischen Gewerkschaftsarbeit im Kartell entgegenwirken, der zuständigen Organisation zu melden sind und die Abkämpfung als Delegierter zu fordern ist.

Ausland.

Die Freiheit der Arbeit in der Sowjetunion. Die Produktion in den meisten Industriezweigen der russischen Wirtschaft fließt, die Löhne werden herabgesetzt, der Gesundheitszustand läßt viel zu wünschen übrig.

Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit im Fabrikarbeiter-Verband Anfang Juli 1930.

Schon bei Beginn der zweiten Jahreshälfte waren die Ausflüchte auf einen Konjunkturmangel in diesem Jahre sehr mächtig geworden. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt war im Anfang Juli alles andere als zukunftsfröhlich.

In unserem Verband ist die Zahl der Arbeitslosen im Monat Juni um ein geringes gestiegen, nämlich um 0,1 Prozent. Von unserer Arbeitslosenstatistik Ende Juni sind 441 765 Mitglieder erfasst.

In den Gruppen Chemie, Nahrungsmittel, Porzellan ist die Arbeitslosigkeit gestiegen, am stärksten in der Porzellanindustrie, und zwar von 14,2 im April auf 16,6 v. H. im Juni.

Nach der geographischen Lage ist Ostpreußen mit 24,6 v. H. am schlechtesten da. Dann folgt Westfalen mit 21,5 v. H. und dann das Rheinland mit 20,8 v. H.

werden jetzt in die Orte, die mit ihrer Produktion im Rückstand bleiben, Revisionskolonnen unter der Führung von zuverlässigen kommunistischen Arbeitern entsandt.

Für Vorgänge, wie sie sich kürzlich in einem der Saratower Betriebe abgespielt haben, wo die Arbeiter der gesundheitsgefährlichen Abteilungen für sich als besonderes Nahrungsmittel Milch beansprucht haben, ist kein Platz mehr.

Diesen Gewerkschaftssekretär mußte man gehört haben, um sich ein Bild davon zu machen, wie weit er von den Interessen der Arbeiterklasse entfernt ist.

In den Lenin-Werken habe ich eine Anzahl von Leuten verhaftet, die nicht arbeiten gelernt haben. Eine solche Gruppe habe ich auch in den Eisenbahnwerkstätten verhaftet.

Schließlich sagte er wörtlich: Man muß die Arbeiter und die Fachleute in solche Verhältnisse versetzen, daß sie einfach nicht mehr wissen, wohin. Jawohl, daß sie nicht mehr wissen, wohin!

Das ist die Freiheit, die die Arbeiterschaft im Arbeiterstaate genießt. Wie würden die deutschen Kommunisten schreien, wenn ein reformistischer Gewerkschaftssekretär ähnlich gegen die Arbeiter vorgehen würde.

Gewerkschaftliche Nachrichten.

Urteil gegen den Kommunisten Steffen.

Abgeurteilt. Privatklagesache. 1. des Hermann Rücker, 2. des Karl Pöy, beide Berlin, Engelstraße 24/25, Privatkläger, gegen den Schriftleiter Erich Steffen in Berlin-Reinickendorf, Waldowstraße 33, Angeklagter.

Wie sich der Beschäftigungsgrad in den einzelnen Industriegruppen unseres Verbandes entwickelte, zeigt folgende Übersicht: Von je 100 Mitgliedern waren arbeitslos:

Table with 3 main columns: 1930, Ende Mai, Ende Juni. Sub-columns: männl., weibl., insges. Rows include Fabrikarbeiterverband insgesamt, In der Industriebranche, Chemie, Papier, Nahrungsmittel, Spielwaren, Blumen, Sonstige Industrien, Keramischer Bund, etc.

Den Privatklägern wird die Befugnis zugesprochen, den verfallenden Teil des Urteils in der Betriebszeitung „Alfa-Welt“ binnen eines Monats nach Rechtskraft des Urteils einmal auf Kosten des Angeklagten in demselben Teile und mit derselben Schrift wie der Abdruck der Beleidigung geschehen ist, öffentlich bekanntzumachen.

Internationale Arbeiterbewegung.

Die freien Gewerkschaften Österreichs im Jahre 1929.

Das Jahr 1929 war auch in Österreich ein Jahr starker Arbeitslosigkeit. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitslosen war um 20 000 größer als im Jahre zuvor; dazu kamen noch etwa 10 000 Altersfürsorgerechnen (Arbeitslose über 60 Jahre).

Von der Gesamtmitgliedszahl sind in den Arbeiterorganisationen 333 305 Männer und 118 488 Frauen, in den Angeleitertenorganisationen 211 658 Männer und 42 826 Frauen organisiert; insgesamt umfassen die österreichischen Gewerkschaften 481 798 organisierte Arbeiter und 255 481 organisierte Angeleitete.

Die Einnahmen sind trotz der Krise um rund 150 000 Schilling (90 000 Mk.) gestiegen; die Ausgaben wuchsen jedoch um 3 130 000 Schilling (1 850 000 Mk.). Die Gesamteinnahmen betragen 1929 25 352 739 Schilling, die Gesamtausgaben 22 627 259 Schilling.

Von den einzelnen Gewerkschaften sind folgende die stärksten: Metallarbeiter: 118 315, Eisenbahner: 86 923, Bauarbeiter: 64 200, öffentliche Angestellte: 46 739, Lebensmittelarbeiter: 42 531, Freier Gewerkschaftsverband: 42 492, Textilarbeiter: 35 836, Chemische Industrie: 35 415, Landarbeiter: 33 041, Industrieangestellte: 31 594, Kaufmännische Angestellte: 29 434, Hotelangestellte: 22 424, Holzarbeiter: 16 739, Buchdrucker: 13 602.

Kundschau.

Die Kosten der Rheinlandbesetzung.

Das zuständige Reichsamt hat jetzt die Kosten zusammen gerechnet, die die Rheinlandbesetzung vom Inkrafttreten des Waffenstillstandes bis zum 30. Juni 1930 verursacht hat. Die Summe, die Deutschland hierfür zu leisten hatte, betrug nicht weniger als 6,5 Milliarden Mark.

Verbandsnachrichten.

Ausgeschlossen.

wurden gemäß § 14 Ziffer 3a des Statuts die bisherigen Mitglieder der Zahlstellen: Arnstadt i. Th.: Karl Hertel, Buch-Nr. S II 600 638; Bernhard Hopf, Buch-Nr. 810 316; Hirschberg in Gohlfen: Wilhelm Hain, Karten-Nr. 876 462; Willi Simon, Karten-Nr. 992 523; Salzungen: Alfred Müller, Buch-Nr. 1 013 162.

Literarisches.

„Der Arbeiter“ 1930, Heft 3: Liebe - Ehe - Prostitution, reich illustriert (60 S.). Vierteljahrszeitschrift. Redigiert von Karl Schöder. Verlag: Der Arbeiter, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7-3. Preis: 30 Pf. (für Mitglieder Sonderregelung). Die Literatur über das Eheproblem ist ins Uferlose angewachsen. Kein Wunder, denn es ist eines der Grundprobleme unserer Zeit.



Spiele des Unternehmertums zu durchschauen. Infolgedessen machen auch die schönsten Liebeserklärungen des Unternehmertums auf die Arbeiterklasse keinen Eindruck...

Der Lohnanteil in der Papierindustrie.

Nach Mitteilung der 'Papierzeitung' Nr. 55, Jahrgang 1930, soll das Institut für Konjunkturforschung für die Jahre 1927 und 1928 den Anteil der Löhne am Wert der Erzeugung auf 25 bis 30 Prozent in der Papiererzeugungsindustrie...

Soweit es sich um den Anteil der Arbeiterlöhne am Werte der Erzeugung handelt, müssen wir die vom Institut für Konjunkturforschung ermittelte Höhe des Lohnanteils stark bezweifeln...

Katharina Krahl, die nach ihrem eigenen Vorwort die Unterlagen zu ihrem Buche 'Kartellbewegung und Kartellprobleme in der deutschen Papiererzeugungsindustrie' aus...

Im 'Papierfabrikant' Nr. 30, Jahrgang 1927, gibt Ingenieur Wiblein (Mannheim) den Lohnkostenanteil für Arbeiter in einer Zellstofffabrik mit einer monatlichen Produktion von 1000 Tonnen auf 7,7 Prozent...

Aus Anlaß des 20jährigen Bestehens des Lehrstuhls für Papierfabrikation an der Technischen Hochschule in Darmstadt am 27. Juni 1925 gab Herr Geheimrat Professor Müller in seinem Vortrag die Herstellungskosten folgendermaßen an:

Table with 4 columns: Herstellungskosten für, Anteil der Herstellungskosten für, Rohstoffkosten, and others. Rows include Holz, Schwefel, Altpapier, etc.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß Professor Müller den durchschnittlichen Lohnanteil in der Zellstoffindustrie mit 9 und in der Papierfabrikation mit 8 Prozent berechnet.

Im Wochenblatt für Papierfabrikation Nr. 1, Jahrg. 1928, ist ein Vortrag von Direktor Arno Froberg über die Wirtschaftlichkeit des Sulfitzellulose-Kochprozesses wieder gegeben.

Table with 3 columns: Herstellungskosten, 1912, 1927. Rows include Holz, Kohle, Schwefelsäure, Kalksteine, etc.

Also auch hier wird der Lohnanteil in der Zellstoffindustrie mit 14 Prozent angegeben.

In der Sondernummer des 'Papierfabrikanten' vom Dezember 1927 gibt Dr. Klein Holzverbrauch und Arbeitslöhne in einer Zellstofffabrik auf 60 bis 70 Prozent an.

Im Jahre 1923 veröffentlichte Dr. Klein eine Zusammenstellung über die internationalen Produktionskosten. Seine Berechnungen ergaben, daß der Lohnanteil in der Zeitungsdruckpapierindustrie 8 bis 11 Prozent...

In Fabriken mit eigener Holzschliff- und Zellstoffverföhrung betragen die international ermittelten Lohnanteile in Zeitungsdruckpapierfabriken 16 bis 19 Prozent...

Bekanntlich liegen sowohl die skandinavischen als auch die kanadischen Löhne erheblich über den deutschen Lohnsätzen.

Im 'Papierfabrikanten' Nr. 3, Jahrgang 1928, teilt Dr. St. A. Klein mit, daß in Kanada der Lohnanteil für die Produktionsarbeiter pro Tonne Zeitungsdruckpapier 6,6 für die Reparaturarbeiter 1,7 Prozent betrug.

Diese von hervorragenden Fachleuten und teilweise unter Mitwirkung der Arbeitgeberverbände ermittelten und zum Teil sich auf amtliches Material stützenden Lohnangaben beweisen die Wichtigkeit unserer Zweifel an den vom Institut für Konjunkturforschung ermittelten Lohnanteilen...

tantiemen für leitende Angestellte einfach als Lohn mit angegeben wurden. Wir nehmen an, daß es mit dem Lohnanteil in der Papierverarbeitungsindustrie und im Vertriebsgewerbe ähnlich liegt.

Nahrungsmittel-Industrie

Unfallschutz in der Stärkeindustrie.

Dem Bericht der Berufsgenossenschaft der Molkerei-, Brennerei- und Stärkeindustrie für das Jahr 1929 entnehmen wir folgende interessante Einzelheiten: Im Jahre 1929 waren bei der Berufsgenossenschaft 9198 Betriebe (9013) angemeldet.

Die Regierung der Interessenten.

Wenn nach diesen Grundrissen eine Zeitslang behandelt ist - nämlich, daß die Regierung den Staat lenkt im Widerspruch mit den Bedürfnissen und dem Willen der Staatsangehörigen - so kann es wohl gesehen werden, daß der gemeinsame Wille ganz gegen die Verfassung des Staates ist.

Johann Gottlieb Fichte.

Im Berichtsjahre wurden 5416 (4818) Unfälle gemeldet. Davon wurden 338 (366) Unfälle erstmalig entschädigt. 17 Unfälle (25) hatten den Tod zur Folge.

Der Grund für die Zunahme der gemeldeten Unfälle ist vor allem darin zu suchen, daß immer mehr auch kleinste Verletzungen angemeldet werden, weil die schwere wirtschaftliche Depression die Arbeitnehmer dazu anreizt, auch die geringsten vermeintlichen Ansprüche geltend zu machen.

Dieses Zitat widerspricht sich selbst. Man unterstellt den Arbeitern, daß sie ihre Ansprüche an die Berufsgenossenschaft in Zeiten wirtschaftlicher Depression mehr geltend machen als sonst.

Der Bericht bringt dann eine Übersicht, bei welchen Betriebsabteilungen die meisten Unfälle im Jahre 1928 vorgekommen sind.

Table with 3 columns: Betriebsteil, gemeldete Unfälle, entschädigte Unfälle. Rows include Kraftfahrzeuganlagen, Arbeitsmaschinen, etc.

An erster Stelle in bezug auf die Zahl der Fälle stehen hier Unfälle durch Fall von Leitern, Treppen, aus Lüken usw. Es muß auffallen, daß gerade hier, wo ein guter Unfallschutz doch mit verhältnismäßig geringen Mitteln durchgeführt werden kann, die Unfallzahl am höchsten ist.

Die in jedem Jahre zur Anmeldung kommenden etwa 100 Leiterunfälle lassen erkennen, daß den Gefahren, welche die Benutzung unzureichender oder schadhafter Leitern mit sich bringt, sehr oft noch genügend Beachtung geschenkt wird.

An zweiter Stelle stehen dann die Unfälle durch das Transportwesen. Hier ist auch die Zahl der entschädigten Unfälle und der Unfälle mit tödlichem Ausgang am höchsten.

Über die Schuldfrage bei den Unfällen äußert sich der technische Aufsichtsdienst folgendermaßen:

- Die persönlichen Unfalluntersuchungen in den Betrieben auf Veranlassung und Hergang des Unfalls, Vorhandensein der Schutzvorrichtungen und dergleichen ergaben folgendes: 1. Mangelhafte Betriebsanordnungen...

Bemerkenswert in diesem Zitat ist, daß die Unfälle an Transmissionsen in erster Linie auf mangelhafte Betriebsanordnungen zurückgeführt werden, obwohl gerade an diesen Betriebsstellen ein Schutz verhältnismäßig leicht angebracht werden kann.

Ein anderer Arbeiter versuchte den gerissenen und um die Transmissionswelle geschlungenen Treibriemen zu entfernen, ohne die Transmission stillzusetzen.

Die Beispiele zeigen, wie gefährlich die Arbeit an Riemenanlagen ist und wie man nicht daran gearbeitet werden soll. Wenn der Berichterstatter in dem einen Beispiel meint, die Riemen hätten außerhalb des Verkehrsbereiches gelegen...

Über die Unfälle an den Arbeitsmaschinen sagt der Bericht allgemein folgendes: 'Immer wieder muß festgestellt werden, daß eine ganze Anzahl von Unfällen beim Reinigen und Nachsehen laufender Maschinen eintritt.'

Wir können diese Warnung, daß Maschinen nicht während des Betriebes zu reinigen und zu schmieren sind, nur unterstützen. Geschieht das trotz des Verbots doch, dann heißt es, und schließlich nicht ganz mit Unrecht, diese Unfälle sind durch die Arbeiter selbst verschuldet.

An einer anderen Stelle wird der technischen Aufsichtsdienst an ausschlaggebender Stelle folgendes gesagt: 'An Beseherelatoren und Transportschnecken entfielen 10 Unfälle beim Nachsehen und Reinigen.'

Das ist ein Beweis dafür, daß der Antrieb entweder überhaupt nicht abgestellt war oder daß der Riementreiber nicht genügend geschützt worden war.



